

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 23. Juni 1889.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Danne, Invalidentank. Berlin: Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele, Elberfeld W. Thienes, Greiswald G. Illies, Halle a. S. J. A. Barck & Co. Hamburg: Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens, Kopenhagen: Aug. J. Wolf & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir zugleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Verhandlungen, aus den lokalen und provinziellen Begebenheiten darbieten, die Schnelligkeit unserer Telegraphischen Depeschen (auch über den Schiffsverkehrsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebersetzung wir ein eigenes Bureau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich zweimal erscheinenden Stettiner Zeitung beträgt außerhalb aller Postanstalten vierteljährlich nur zwei Mark, in Stettin in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.

Die Stettiner Zeitung ist daher die billigste politische Zeitung, welche täglich zweimal und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere Stettiner Zeitung die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fonds Börse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 22. Juni. Am königlichen Hofe wurde gestern der Geburtstag des Prinzen Alexander (geb. 1820) gefeiert. Der Prinz weilte gegenwärtig zum Kurgang in Karlsbad.

Der Kaiser empfing gestern Nachmittag im hiesigen königlichen Schlosse die Porträtmaler Professoren Gussow und Hummel, sowie den Maler Bastianier und gewährte denselben im Atelier des hiesigen königlichen Schlosse eine längere gemeinsame Sitzung. Nach Aufhebung der Tafel besuchte der Kaiser gelegentlich einer Spazierfahrt das Atelier der Maler Kiesel und Salmann, sowie auch das des Bildhauers Zimmering. Abends begab sich der Kaiser zum Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Division Generalleutnant v. Kattenborn-Sachau, wo derselbe mehrere Stunden verblieb und erst gegen 12 Uhr nach dem Schlosse zurückkehrte. Heute Vormittag um 12^{1/2} Uhr begab sich der Kaiser mit der Kaiserin zur Empfangsbegrüßung der Prinzessin Ernst nach Sigmundsdorf. Dort fand um 1 Uhr für die Familie des hohen Brautpaars im oberen Saale die Familien-Abschiedstafel und um dieselbe Zeit für das Gefolge im sogenannten Gartensaal die Marschallstafel statt, worauf die Majestäten nach dem königlichen Schlosse zurückkehrten.

Prinz Heinrich ist heute früh in Berlin eingetroffen.

Der Großfürst Thronfolger von Rußland wird auf der Reise nach Stuttgart am Montag früh hier eintreffen.

Wie wir dem „Bd. An.“ entnehmen, ist bei den jüngst stattgehabten Verhandlungen der Kreisfabrik-Verbands-Brandenburg folgende vom Preiser Stummann-Feierig beantragte Resolution einstimmig angenommen worden: „Synode bedauert den Anstoß, welchen der Pastor Müller in Wittenberg durch die öffentliche Erklärung seiner Spitzbühnigkeit in Folge des Resaner Unfalls gegeben hat, und fordert ihn auf, vor Gott und seinem eigenen Gewissen noch einmal zu prüfen, ob er in diesem Falle der Mahnung des Apostels Paulus (Eph. 5, 15) „So sehet nun zu, wie ihr vorzüglich wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen“ nachgekommen ist.“ Die Besprechung der Resaner Unfallschicksale war mit durch den ausdrücklichen Wunsch des Pastors Müller veranlaßt, sich vor der Synode über seine Auffassung und sein Verhalten in der Spitzbühnigkeit zu rechtfertigen.

Hamburg, 22. Juni. Der Schnelldampfer „Angusta Victoria“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern Nachmittag 3 Uhr in Neuwerk eingetroffen.

Leipzig, 22. Juni. Fabrikbesitzer Albert Lange in Annerhammer in Gröbthal hat aus Anlaß der Wettinfest eine Stiftung von 60,000 Mark für seine Arbeiter begründet, deren Zweck sein soll, da zu unterstützen und zu ergänzen, was sich das Alters- und Invalidengeld etwa als unzureichend erweisen sollte. — Der bekannte Großindustrielle Kommerzienrat Wienert in Plauen bei Dresden hat aus Anlaß der Wettinfest seinen sämtlichen Beamten und Arbeitern Sparsamkeitsbücher mit namhaften Beträgen je nach dem Dienstalter überwiesen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. Juni. Das vom Polizeidirektor verhängte Verbot der sozialistischen Wochenchrift „Gleichheit“ erfolgte deshalb, weil ein Artikel

derselben die Unruhen in Steier erzeugt haben soll. Auch bei den Exzellen in Klado hat sich ergeben, daß dieselben vorbereitet waren, und daß der Konflikt eines Bergknappen mit einem Polizisten nur das Signal bildete. Die beiden durch die Schüsse der Gendarmen getroffenen Opfer sind Knaben von sieben und elf Jahren. Die Untersuchung wird mit großer Strenge geführt. Die meisten der Exzendenten sind halbreife Burtschen.

Wien, 22. Juni. Die Steigerung des Seeresordinariums entpringt hauptsächlich der Aufstellung von vierzehn schweren Batterien, wofür pro 1889 440,909 fl. gefordert sind, das Eisenbahn-Regiment enthält ein drittes Bataillon. Die Hauptposten des Extraordinariums sind die diesjährige Rate für die Reibpennung, 6,000,000 fl. einmalige Kosten; für obererwähnte vierzehnschwere Batterien 2,020,000 fl. für Kompletierung von 27 Infanterie-Regimenten auf normalen Friedensstand werden 693,000 fl. gefordert, und zwar mit der Motivierung, daß die Verhältnisse, welche im vergangenen Jahre zu der gleichen Maßregel drängten, unverändert fortbestehen; das Gleiche gilt von der Forterhaltung überkompletter Kavallerie- und Artillerie-Regimente und Mannschaften. Für die diesjährige zweite und letzte Rate für die Unterhofsbrücken in Preßburg werden 662,100 fl. gefordert. Der Hauptposten des Nachtragskredits des Kriegsministers, 2,674,000 fl. wird für die Vorkantonsarbeiten in Galizien verwendet, deren Gesamtkosten 7,372,000 fl. betragen. — Die Kollertariffe pro 1888 per 39,357,553 fl. blieben hinter dem Vorschlag mit 2,153,343 fl. zurück. Der Vorschlag für 1889 pro 1890 weist ein erhebliches Erfordernis von 8,369,479 fl., ein außerordentliches von 1,317,162 fl. auf. Total 9,686,641 fl., hierfür Bedienung von 9,736,154 fl., mithin ein Ueberschuß von 49,509 fl.

Italien.

Rom, 22. Juni. Der „Capitan Fracassa“ widmet dem letzten Vorfälle an der italienischen Küste und den stetigen Chikanen der österreichischen Kollschiffe gegen friedliche italienische Fischerboote einen scharfen Leitartikel. Das offizielle Blatt theilt mit, daß die Regierung bereits eine diplomatische Aktion eingeleitet habe und die italienischen Fischer ein für allemal gegen die Willkür der österreichischen Zollbehörden geschützt werden. Erst jetzt werde ihnen Augenblick zögern, Oesterreich dieselbe Wahrheit zu sagen, die er seiner Zeit Frankreich gesagt habe; wenn es sich um die Respektierung Italiens im Ausland handle, kommen keine Rücksichten auf Allianz oder Gegnerschaft in Betracht. Die Haltung des Regierungsbüros erklärt sich daraus, daß die Berichte über die Gewaltthaten der österreichischen Seepolizei durch das Konsulat in Triest vollumfänglich bestätigt wurden und gleichzeitig viele andere Beschwerden ähnlicher Natur einliefen, die hier das peinliche Aufsehen machen und im Verein mit der Verhaftung italienischer Staatsbürger in Triest die öffentliche Meinung stark irritiren.

Großbritannien und Irland.

London, 19. Juni. Sowohl auf den Lord Mayor als den Prinzen von Wales hat bei ihren neulichen Besuchen in Paris das Kaiserliche Zuspätschieben einen solchen Eindruck gemacht, daß beide für die Schaffung einer ähnlichen Einrichtung in London schwärmen. Auch hat der Lord Mayor schon auf den 1. Juli eine Versammlung zur Einleitung eines Bankrotts nach dem Manion House berufen. Die Zeitumstände sind dazu nicht ungünstig, denn London wird von hunderttausenden Fremden überflutet, von denen in diesem Jahre 1523 von der Polizei abgefangen und 22 wegen Tollwuth getödtet wurden. Leider scheint es hier wegen der weitenläufigen Wühlerei gegen Thierquälerei unmöglich, das einfache Mittel gegen die Tollwuth, das Mantelkorben, einzuführen. Der Londoner Gemeinderath hat daselbst schon der Regierung empfohlen, gestützt auf die Beobachtung, daß vor einigen Jahren die um sich greifende Seuche dadurch fast zum Stillstand kam. Nur blieb damals der Mantelkorb auf London beschränkt und wurde nach sechs Monaten wieder außer Kraft gesetzt, während eine dauernde Wirkung nur dann erzielt werden kann, wenn sämtliche Hunde des Reichthums auf diese Weise gezeichnet werden, und zwar für die Dauer eines Jahres. Letzteres ist nach der Ansicht der Sachverständigen die längste zur Ausrottung des Tollwuthkeims nötige Periode. — Die Behauptung des Prinzen von Wales, daß sich auf einem der großen hauptstädtischen Kleinfestmäkte ein Schiffe mit deutschen Ausfahrtsreisen an den Händen befände, hat natürlicherweise Anlaß zu ausgedehnten Nachforschungen nach diesem Unglücklichen gegeben, aber sie jetzt ist er nicht entdeckt worden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 23. Juni. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Jagdgewerbe-Aussstellung für das Gastwirths-Gewerbe mit dem heutigen Sonntag geschlossen wird und daß das Entree heute nur 25 Pfennige beträgt. Wir können Jedermann, der die Ausstellung noch nicht besucht hat, den Besuch am letzten Tage empfehlen. Wir haben bereits in mehreren Artikeln ausführlich die einzelnen ausgestellten Gegenstände erwähnt und wollen heute nur noch auf einen interessanten Apparat hinweisen, welcher noch in den letzten Tagen neu aufgestellt ist und berechtigtes Aufsehen erregt. Es ist dies ein von Herrn M. Büchel ausgetesteter, von der Firma W. Noll in München erfindender und fabrizierter Apparat, „Antikum“ genannt; dieser kleine Apparat, welcher nicht mehr als einen Quadratmeter Bodenfläche einnimmt, leistet in fabelhafter Schnelligkeit wahrhaft Wunderbares. Von einer Person, Knabe oder Mädchen, leicht bedient, lassen sich auf demselben sämtliche Genuß-Gegenstände, als die verschiedenartigen Weine und Wasser, Apfelweine, Milch u. dgl. bis zur höchsten Sättigung mit Kohlensäure imprägniren, weshalb dieser Apparat geeignet scheint, in schneller Zeit eine rapide Verbreitung zu finden. Zur großen Genugthuung für Ansteller und Erfinder wurde der Apparat seitens der Spitzen der Behörden, sowie von hervorragenden Industriellen in seinen Leistungen beobachtet und stets die größte Zufriedenheit darüber ausgesprochen. Die Ansteller sind außer Konturren getreten. — Außerdem findet man aber noch sehr viel des Sehenswerthen.

Der Verein ehemaliger Kameraden des neunzehnten Dragoner-Regiments (Freiherr v. Derfflinger) Nr. 3 benutzte die Anwesenheit Sr. königlichen Hoheit von Schweden, welcher jetzt Inhaber des genannten Regiments ist, um denselben feierlich zu empfangen und ihm ein Rosenbouquet zu überreichen. Herr Rademacher hielt eine feierliche Ansprache, welche Sr. königliche Hoheit auf das herzlichste erwiderte. Sr. königliche Hoheit schritt darauf die Reihen des Vereins ab und erkundigte sich auf das theilnehmendste nach dem Verbleib und der jetzigen Stellung der einzelnen Mitglieder. Zum Schluß dankte Sr. königliche Hoheit der Kronprinz für den ihm bereiteten Empfang und sprach seine Freude über die ihm und seiner Familie bewiesene Aufmerksamkeit aus. — Die Weiterreise der hohen Herrschaften nach Berlin erfolgte Nachmittags 3 Uhr 42 Min.

In der hiesigen Volkshalle wurden in der Woche vom 16. bis 22. Juni 1380 Portionen verabreicht.

Verlosung zum Besten der Friedenskirche zu Grabow a. d. Mit Bezug auf die gestern von uns gebrachte Annonce wollen wir nicht verfehlen, auch hier noch einmal darauf hinzuweisen, daß die Ausstellung der Gewinn-Gegenstände Alte Friederike bei Herrn C. Mohrer, Guts-Abth. Straße 11, zur Besichtigung für Jedermann bis zum Dienstag und nach an demselben, wo die Ziehung stattfindet, eröffnet bleibt und daß auch im Aufstellungslokal selbst noch am Ziehungstage Loose verkauft werden. Die Bitte um eine weitreichende Theilnahme bei der Losentnahme glauben wir im Interesse der Sache aussprechen zu dürfen.

Hinsichtlich der Belegung von Plätzen in Eisenbahntouren herrschen vielfach Zweifel, ob dieselbe einer unangenehmen Versteigerung gleichkommt. Durch die Reizeit wird diese Frage wieder angeregt, denn es wurde schon manchem Reisenden durch den Platzpreis das Vergnügen vergällt. Als maßgebend und logisch richtig dürfte eine Entscheidung gelten, welche die Eisenbahndirektion Bromberg auf Grund des Eisenbahn-Reglements in einem besonderen Falle getroffen hat. Dieselbe lautet: Bei dem Eintritt der Fahrt genügt das bloße Belegen mit Gepäckstücken nicht, um dem Reisenden den Platz zu sichern, sondern jeder später Erscheinende hat das Recht, die Gepäckstücke weiterzugeben und den Platz einzunehmen. Wenn man aber während der Reise auf einer Zwischenstation für kurze Zeit seinen Platz verläßt, so muß das Anrecht auf denselben — falls man ihn mit Sachen belegt hat — respektirt werden. Unterläßt man aber die Belegung in einem solchen Falle, so verliert man das Anrecht auf den Platz.

Nach der Anmerkung zur Tarifnummer 4B des Reichs-Stempelgesetzes vom 29. Mai 1885 sind Kauf- und sonstige Aufschaffungs-Geschäfte über im Inlande von einem der Kontrahenten erzeugte oder hergestellte Mengen von Sachen oder Waaren steuerfrei. In Bezug darauf hat das Reichsgericht, III. Zivilsenat, durch Urtheil vom 5. April d. J. folgende Sätze ausgesprochen: 1) Die in der „Anmerkung“ bezeichneten Geschäfte sind sowohl von dem Reichs-, als auch von dem Landesstempel befreit; 2) Veräußerungsverträge über die Herstellung beweglicher Sachen, Inhalts deren der Uebernehmer auch das Material für das übernommene Werk anzuschaffen hat, sind als „Aufschaffungs-Geschäfte“ im Sinne der Tarifnummer 4B zu charakterisiren; 3) Aufschaffungs-Geschäfte über Waaren, welche von einem der Kontrahenten im Inlande hergestellt sind, fallen unter die „Anmerkung“, auch wenn sie aus nicht selbst gewonnenen Materialien hergestellt worden sind; 4) der Begriff von „Mengen von Waaren oder Sachen“ ist nicht vereinbar mit der Bestimmung der Güte und Probemäßigkeit der einzelnen Stücke, aus welchen die Menge besteht.

Die Sommerferien beginnen am allen hiesigen Schulan am Mittwoch, den 3. Juli, Mittags, und endigen am Donnerstag, den 1. August, früh.

Auf Belle Vue ist die heutige Vorstellung des „Mikado“ die letzte Sonntagsvorstellung dieser Operette und machen wir alle Freunde der reisenden Musik nochmals darauf aufmerksam. Am Dienstag gibt der Kapellmeister Franz Hartenstein dem „Mikado“ zu seinem Benefiz. Herr Hartenstein hat sich um das gute Gelingen der Operettenvorstellungen sehr verdient gemacht und ist ihm deshalb schon ein gut besuchtes Haus am vollen Herz zu wünschen.

Dem Sonntagsgang in Chysian-Theater die hier lange Zeit nicht gegebene Feste „Auf geschienen Füssen“ zur Aufführung und spielt Herr L. Rejzmann darin den Hermann Pfannen-schmidt. Wer „Die drei Grazien“ noch nicht gesehen, veräume nicht, denselben am Montag seine Aufmerksamkeit zu machen, da besagtes Stück zur letzten Aufführung gelangt. Am Dienstag und Mittwoch geben „Die Stützen der Gesellschaft“, welches Stück einen so großen Erfolg hatte, abermals in Szene, da die Direktion von vielen Seiten ersucht wurde, dieselben noch auf dem Repertoire zu lassen.

Aus den Provinzen.

Putbus, 20. Juni. Nachdem der Bahnkörper auf der Strecke Bergen-Putbus bis zum hiesigen Empfangsgebäude mit Schienen belegt und soweit hergerichtet war, daß Lokomotive und Waggon denselben befahren konnten, traf heute Abend, nach vorheriger Meldung, wenn auch noch nicht telegraphisch, pünktlich 7 Uhr der erste Arbeitszug im Bahnhof unter Führung des königlichen Baumeisters Scharlach ein. Lokomotive und Wagen waren festlich geschmückt.

Berlin a. Pers., 20. Juni. Durch das vorgezogene große Feuer sind circa 28 Familien obdachlos geworden. Den ca. 300,000 Mark betragenden Schaden haben nachstehende Versicherungsgesellschaften zu tragen: 1) Colonia, 2) Magdeburger, 3) Leipziger, 4) Feuer-Versicherungsgesellschaft, 5) National-, 6) Schlesische, 7) Bayerische Hypothek-Wechselbank, 8) Gothaer Transatlantische und die Rückversicherungs-Gesellschaft.

3. Bülow, 21. Juni. Bei der am 19. d. Mts. vom landwirthschaftlichen Verein des Kreises im Schöngarten veranstalteten Thierschau wurden an die Besitzer für Zuchtpferde folgende Prämien vertheilt: Rittergutsbesitzer von Putzhammer-R. Gussow für ein 8jähriges Ackerpferd die Medaille; Eigenthümer Renner-Strupow für ein 8jähriges Ackerpferd mit Füllen 85 Mark; Rittergutsbesitzer Schimmelpfennig-Wuffelen für ein Ackerpferd von 14 Jahren

60 und das andere von 4 Jahren 30 Mark; Besitzer Steinhardt-Damerow für ein 8jähriges Ackerpferd 40 und ein 4jähriges 15 Mark; Besitzer Müller-Wuffelen für ein 4jähriges Ackerpferd 40 Mark; Fleischermeister Köpfer-Wittow für ein 8jähriges Wagenpferd 30 Mark; Besitzer Müschall-Wedderin für ein 4jähriges Ackerpferd 30 Mark; Gutsbesitzer Meyer-Damerow für ein 8jähriges Ackerpferd 30 Mark; Besitzer Ritz-Gussow für ein 1jähriges Füllen 25 Mark. Die zur Schau gestellten Hengste des Gutsbesitzers Putzhammer-Waden, des Kaufmanns Caspar-Wittow und des Besitzers Müschall-Strupow wurden mit Bändern prämiert. Für Rindvieh, insbesondere Milch Kühe ostpreussischer und holländischer Rasse, wurden an Prämien abgegeben: Gutsbesitzer Meyer-Damerow 100 Mark; Rittergutsbesitzer Schimmelpfennig-Wuffelen 75 Mark; Besitzer von Waldfisch-Gr. Gussow 60 Mark; Ackerbürger Ritter-Wittow 60 Mark; Rittergutsbesitzer Scheunemann-Waden Erben-Gr. Tuchen 40 Mark; Besitzer Ritz-Gussow 30 Mark; Gutsbesitzer Büchel-Grannen 25 Mark; Besitzer Renn-Wortuchen 25 Mark; Rittergutsbesitzer von Putzhammer-R. Gussow die Medaille; das Vieh des Ackerbürgers Hartwig-Wittow, des Besitzers Tribben-se-Hygenhof und des Besitzers Kunde-Strupow wurde mit Bändern prämiert. — Gestern erfolgte seitens der hiesigen freiwilligen Feuerwehr die Einweihung der neuen Spritze, welche in der Maschinenfabrik des Herrn Kästel hierseits für den Preis von 1200 Mark gebaut worden ist. Nachmittags 4 Uhr traten sämtliche Kompanien der Feuerwehr vor dem Spritzenhause an und marschirten mit klingendem Spiel unter Führung ihres Kommandeurs des Herrn Rechts-anwalts Hildebrandt nach der Fabrik, um die Spritze in Empfang zu nehmen. Letztere wurde mit Geknurren der Feuerspritze übergeben und demnachst von derselben nach dem Spritzenhause gebracht, woselbst im Beisein der städtischen Behörden eine Probe stattfand. Nach Beendigung derselben marschirte der Zug nach dem Schützenhause und beschloß die Feier des Tages durch ein gemeinsames Beisammensein und Tanz. — Das diesjährige Militär-Oberrichtungs-Gesellschaft findet in diesem Jahre am 26. und 27. Juni cr. im Hofmann'schen Saale hierseits statt. — Zu unserm Bericht vom 18. d. Mts. über die Feier des Schützenfestes des neuen Schützenvereins hierseits haben wir noch zu erwähnen, daß als bester Ringschieß Herr Fleischermeister Wilhelm Renne, hingegen als zweibester Herr Malermeister Raschert proklamiert wurde. — Das diesjährige Gesangs-Fest des hinterpommerschen Sängerbundes findet am 27., 28. und 29. Juni cr. in Kolberg statt. Die Einladungen zu diesem Feste sind bereits an die einzelnen Vereine ergangen.

Kolberg, 21. Juni. Die Feindseligkeit der Postbeamten hat sich auch hier bewährt. In den letzten Tagen traf auf dem hiesigen Postamt ein Brief mit folgender Adresse ein: „An den Herrn, welcher am 16. d. M. von Breslau mit Gattin und 4 Kindern abgereist ist, und am 17. d. M. Vormittags 10^{1/2} Uhr in Kolberg eingetroffen sein muß.“ Dem betr. Beamten gelang es, den Brief an die richtige Adresse zu befördern.

Glückliche Rettung.

Erzählung aus dem Seelen von
Fritz Forbenter, Kapitän.
(Schluß.)

Ein jeder suchte die Nähe des Tyrannen zu fliehen, der mit dem Menschenleben freudlos spielte.

Unruhig wälzte er sich auf dem schwellenden Divan herum, und gern hätte er dem alles geboten, welcher die Angebeteten vom Tode erretten konnte.

Als ich ihm aber die Nachricht von dem Tode überbrachte, da verhielt er sein Gesicht und rief in tiefstem Seelensturm: „Hilf! Du siehst, die liebste Rose meines Harems, die schönste Provinz hätte ich Dir als Eigenthum übergeben!“

Nur mit größter Mühe gelang es mir, dem Dey die Unmöglichkeit der Rettung vorzustellen. Ein prachtvoller marmorer Sarg, der für derartige Fälle stets bereit gehalten wurde, nahm die vermeintliche Leiche auf.

Alte Wunden trugen sie in die Gruft, welche den verstorbenen Frauen des Harems zur Ruhe-stätte diente.

Bei unberechneter Dunkelheit begab ich mich in die Gruft. Nach einer Stunde ungeduldrigen Wartens schlug mein treues Kind endlich die Augen auf.

Dankte ich gegen den Allmächtigen, der bisher meinen Rettungsplan hatte gelingen lassen, warf ich mich über meine Tochter und bedeckte sie mit Küssen.

In demselben Augenblick, in welchem mich die höchste Sonne durchstrahlte, erlöste hinter mir die Stimme des furchtbaren Dey.

„Was machst Du hier?“ rief er verwundert. „Ich bete,“ sagte ich mit erklühter Gleichgültigkeit, „an dem Sarg der Christin, damit sie eingehe in die Grube der Seligen, wo sie einst Dir, meinem hohen Gebieter, bezeugen und Dich beglücken möge!“

„Du, sie war eine Christin? Deshalb also hat sie meine Liebe so hartnäckig verschmäht?“ erwiderte er, dann fuhr er fort: „Sieh, wie schön sie noch im Tode ist. Es war mir nicht vergönnt, ihre Pupillen zu küssen, ich will der Töchter wenigstens meine Liebe beweisen.“

Nach diesen Worten schritt er auf den Sarg zu. Entschlossen und mit abweichender Gebärde trat ich zwischen ihn und den Sarg und sagte mit feierlicher tiefer Stimme: Die Todten stehen in der Gewalt jener finsternen unterirdischen Mächte, die alles Lebendige hasen. Nicht ungefragt nahnst du der Sterblichen denjenigen, welcher die kalte, starre Hand des Todes ergreift hat. Zurück! Ich die Kasse dieser finsternen Gewalten, die den Lebensfaden des Verstorbenen erbarmsungslos durchschneiden, sobald er es wagt, die letzte Anthe des Dahingegangenen zu stören und durch eine, wenn auch nur leise Berührung zu entweichen. Willst Du, hoher Gebieter, die Kasse dieser Mächte auf Dein Haupt herabruhen? Dann zittere für Dein Leben, denn in drei Tagen ruhest Du in derselben engen Behausung!“

Entsetzt taumelte er zurück, noch einen wehmüthigen Blick auf die vermeintliche Leiche werfend. Schnell wandte er sich dem Ausgang zu. An der Thür blieb er noch einmal stehen und

fragte mich: „Sage, wird mir Allah zürnen, daß ich den Tod meines Liebblings verschuldet habe?“ „Nein“, versetzte ich, „das Loos dieser Reinen war schon bei der Geburt bestimmt. Allah selbst nahm seinen Verlobten zu sich und machte Dich nur zu seinem willenslosen Werkzeug. Geh! in Frieden, hoher Gebieter, Du bist frei von aller Schuld, Allah zürnt Dir nicht.“

„Du hast mit Deinen Worten meine tiefe bekümmerte Seele von einer drückenden Last befreit“, sagte der Dey erleichtert aufathmend.

„Beliebige Deine Reize und tritt sie noch in dieser Nacht an, damit ich Dich bald wieder um mich habe. Es wird mir schwer, mich von Dir zu trennen.“

Er entfernte sich, nachdem er mir die Versicherung gegeben hatte, daß er den Bitten Befehl ertheilen werde, mich zu jeder Stunde der Nacht mit meiner Dienerschaft aus der Festung hinauszuweisen.

Mit Inbrunst umarmte ich meine Tochter, die nach glücklich überstandener Gefahr sich im Sarge aufrichtete und denselben verließ.

Dem Allmächtigen sei ewig Lob und Dank, daß er die entsetzliche Gefahr gnädig abgewendet hat.

Eine Stunde später verließ ich mit meiner Tochter und einem treuen Diener, welchen ich in unser Geheimniß eingeweiht hatte, die Festung des tyrannischen Dey.

Nach vierundzwanzigtägiger Reise gelangte wir an das vorläufige Ziel unseres angestrengten Marsches.

Ein prächtiges, von bichten herrlichen Baumgruppen umgebenes Haus am Atlasgebirge nahm uns auf. Es gehörte meinem intimen Freunde, einem Araber, dem ich mein Geheimniß offenbarte und meine Tochter einflußreich übergab. Der Araber reiste ich, nachdem ich mich gefürchtet und erwidert hatte, zu dem ehemaligen Pflegevater meiner Tochter, um mit dessen Hilfe den weiteren Rettungsplan zu entwerfen und auszuführen. Derselbe war hoch erfreut über unsere Rettung und versprach mir seine Hilfe und seinen Beistand. Noch an dem Tage meines Antritts ließ er meine Tochter von meinem Freunde abholen, denn er hatte großes Verlangen, seinen Liebbling wiederzusehen.

Gott war uns auch fernerhin gnädig und ließ uns in Ihnen, Herr Kapitän, einen Freund finden, dem wir unsere volle Treue verdanken.“

So schloß der würdige, schwergeprüfte Mann, indem er seine blühende Tochter innig an sein Herz drückte.

Von meinen herzlichsten Segenswünschen begleitet, verließen sie nach glücklicher Fahrt mein Schiff und begaben sich nach London.

„Nun laßt uns noch die Gläser leeren auf unsere glückliche Rettung und unser fröhliches Wiedersehen!“ rief heiter der englische Seemann Edward Watts. Alle stimmten ihm bei und ließen ihre Gläser erklingen.

Wochenbericht von Sachs u. Vincus.

Getreide und Produkte.

Berlin, 21. Juni.

Auch während der verflochtenen Berichtswochen behielt das Wetter in Deutschland seinen sommerklichen Charakter bei, zeigte sich jedoch insofern günstiger, als vielfache Gewitter und Strömungen in den Provinzen niedergingen und auf den Feldbestand im Allgemeinen befruchtend wirkten. — In Rußland und Oesterreich-Ungarn waren die Witterungsverhältnisse weniger vorteilhaft, da in diesen Ländern nur spärliche Regen gefallen ist. Im übrigen Europa, sowie auch in den Vereinigten Staaten von Nordamerika blieb der Verlauf des Wetters für die Entwicklung des Feldbestandes günstig.

Im internationalen Getreidehandel ließ sich die so lange vermisste Regelmäßigkeit auch jetzt noch nicht wahrnehmen. Spekulative Kaufkraft für effektive Waare trat wenig in Erscheinung; man beschränkte sich vielmehr in der Hauptsache auf Deckung der unmittelbaren Bedürfnisse.

In erster Linie nahmen, durch die Klagen über Dürre in Rußland veranlaßt, die Weizenmärkte der Vereinigten Staaten von Nordamerika einen kräftigen Anlauf zu einer Preisbesserung. Diese ging aber angesichts der fortwährend vortheilhaften Felderträge im eigenen Lande zum größeren Theil wieder verloren, und blieb auch die erneute Verminderung der Exporte um ca. 1^{1/2} Millionen Bushels ohne nennenswerthen Einfluß. Zum Schluß wurde indes von Neuem eine Preissteigerung, durch Zufuhr der Saaten motivirt, gemeldet. — Die sichtbaren Vorräthe an den Hauptstapelplätzen der Vereinigten Staaten von Nordamerika beliefen sich am 15. Juni 1889 auf 17,631,000 Bush. Weizen 11,215,000 „ Mais „ 18,82,000 „ Weizen, 12,020,000 „ Mais, 26,425,000 „ Weizen, 9,210,000 „ Mais, 42,451,000 „ Weizen, 12,709,000 „ Mais.

An Englands Märkten zeigte sich Weizen ausanfangig angenehme Stimmung, und besonders russische Sorten, die knapper angeboten waren, bedangen etwas bessere Preise; aber die Tendenz nahm schließlich einen ruhigeren Charakter an.

In Frankreich verlief das Geschäft analog; reichliche Vorräthe und die Nähe einer neuen Ernte ließen eine Besserung des Marktes nicht auskommen und hielten das Geschäft in engen Grenzen.

Belgien folgte bei beschränktem Verkehr der Bewegung der obigen benachbarten Märkte. In Holland varirten Preise für Weizen geringfügig, während Roggen auf die russischen Klagen hin sich nicht unmerklich besserte, um sich zum Schluß wieder etwas abzusinken.

In Oesterreich-Ungarn soll nach den neuesten Nachrichten fortgesetzte Trockenheit und Hitze den bisher als günstig geschätzten Saatenstand erheblich beeinträchtigt haben. Dadurch wurde die Spekulation zu umfangreicherer Ankaufen an der Wiener und Pesther Produzentenbörse angeregt, demzufolge Preise dann auch erheblich gestiegen sind.

In Rußland ist Regen wohl streichweise gefallen, aber durchaus nicht in genügender Maße, so daß die Berichte über den Feldbestand im Allgemeinen unverändert pessimistisch lauten. Die Stimmung war daher fest, Verkäufer zeigten große Zurückhaltung, und die spärlichen Offerten weichen erhöhte Forderungen auf, so daß

Reimend nach dem Auslande einzuweisen kann
besteht und die Exportfähigkeit dadurch ins
Stehen gerät.

In Teutschlands Märkten behält das
Effektgeschäft in seinen bisherigen
überaus lebhaften Charakter bei trotz der
Preisbesserung an den Terminbörsen. Für
Noggen zeigte sich entschieden mehr Unter-
nehmenslust, und der Verkehr hat sich ent-
sprechend der Bewegung an der Berliner Börse
etwas gehoben. Hier blieb anhaltend gut ge-
fragt, während das Angebot nur spärlich war.

Am Berliner Markt waren Umsätze von
Weizen in effectiver Waare recht beschei-
den, da Käufer des schlechten Mehlsabfasses wegen
geringer Kaufkraft zurückblieben. Dagegen verlief
der Terminverkehr wieder ziemlich lebhaft. Zu-
wächst wirkten die höheren Notierungen Amerikas
und die unangenehme Tendenz der englischen
und französischen Märkte beständig auf die hie-
sige Stimmung; so waren es aber in der
Dampfschiffe die eingelegenen Ähren, Rübsen
und Oesterreich-Lungarn über Dürre, die nach
dieser Richtung hin einwirkten und dem Märkte
größere Kaufkraft zuführten, so daß Preise
nicht unerheblich anstiegen und schließlich der Markt
unter Schwankungen in fester Haltung.

Noggen hatte reichliche Wasserzufuhr russi-
scher Procenten, die sich lebhaft abließen
ließen. Derselben Falloren, die den Weizenmarkt
günstig beeinflussten, waren auch hier thätig, um
dem Termingeschäft in Noggen einen kräftigen
Impuls zu geben, und waren es besonders die
festen, hartnäckig widerstehenden Käufen
Ruglands, die für diesen Artikel in größeren
Reisen den Markt hervorriefen. Durch umfang-
reiche Kaufaufträge, die von allen Seiten ein-
liefen, gewannen Preise in steigende Richtung, bis
zuletzt große Kanalladungen es Hausseinteressen
ratham erschienen ließen, angesichts des heran-
rückenden Juli-August-Termin Realisations vor-
zunehmen, wodurch ein Theil der Besserung vor-
übergehend über den Markt blieb. Die Grund-
tendenz aber überaus fest, da man wegen der Rea-
lisationen auf nahe Ziehungen gleichzeitig auf spätere
Monate kaufte. Die russischen Berichte lassen
überwiegend einen Zweifel an einer theil-
weisen Milderung in diesem Lande nicht mehr auf-
kommen und scheitert eine Haufe in diesem Artikel
unabsehlich.

Säfer. Die Zufuhren waren ziemlich reich-
lich, fanden aber auch gute Verwendung für den
Kochsalz- und zum Verband. Im Termin-
geschäft zeigte sich lebhaftes Interesse für diesen Ar-
tikel. Die Käufe über Dürre in Russland und
zuletzt auch in Oesterreich-Lungarn animirten viel-
fach zu Meinungsänderungen. Die dadurch erhöhten
Preise gaben dann schließlich wieder nach, doch
bleibt die Grundtendenz eine feste und zuver-
lässige.

Spiritus. Der Absatz von Waare ist recht
schwächlich, und Fabrikanten klagen empfindlich.
Die Nachricht aus Madrid, daß die Cortes das
neue Zollvereinbündnis zwischen der spanischen
und deutschen Regierung ergütlich genehmigt hat,
erfüllte die Haufe-Erwartungen vieler Interessenten
nicht. Im Gegentheil, die Fabrikanten schei-
nen nur auf das Eintreffen jener Nachricht ge-
wartet zu haben, um einen günstigen Moment zu
erwarten gegen ihre reichlichen Bestände zu er-
greifen. Diese Verkäufe, sowie auch zahlreiche
Abgaben der preussischen Provinzen auf Herbst-
monate ließen die Stimmung empfindlich ver-
schieben, da der Stand der Kartoffelfelder allseitig
gerühmt wird.

Vermischte Nachrichten.
Man schreibt aus Antzig: Im ver-
gangenen Winter traf der Kapitän Garbe, der
Führer des hiesigen Dampfers „Sofia“, in der
Nordsee bei sehr stürmischem Wetter die deutsche
Bark „Bürgermeister Stille“ aus Papenburg
in seinem Aufstake an. Obwohl die See
sehr hoch lag, entschloß sich Kapitän Garbe so-
fort, die Rettung der aus dem Kapitän und acht
Mann bestehenden Besatzung zu versuchen. Er
rief aus seiner Mannschafft Freiwillige auf,
welche in das Boot stiegen und auf die Bark
zurücktraten. Nach vierstündiger, harter Arbeit
gelang es in zweimaliger Fahrt, die Schiff-
brüchigen an Bord zu bringen, doch blühte man
dabei ein der Boot ein. Der Segelzug war
so hoch, daß das Boot von Zeit zu Zeit heftig
als der Dampfer auf den Wellen schwebte. Der
gerettete Kapitän erzählte später, daß einige
Dampfer an der Bark vorübergefahren seien,
weil sie aufsuchend eine Rettung der Mannschafft
bei dem starken Segelzug für unmöglich ge-
halten haben. Für diese tapfere That haben Ka-
pitän Garbe und seine Bootleute unumwunden
die gebührende Anerkennung erhalten. Von dem
Polizeipräsidenten erhielt Kapitän Garbe ein
Schreiben, in welchem ihm mitgeteilt wird, daß
der Kaiser ihm zum Zeichen der Anerkennung
für seine mühen- und gefährlichen Verdienste eine
goldene Uhr, auf deren Rückseite sich sein Bild
befindet, verliehen habe. Jedem der vier Boot-
leute wurden auf der Regierungskasse 100
Mark ausbezahlt. Kapitän Garbe ist noch ein
junger Mann und gehört zu den tüchtigsten
Kapitänen unserer Handelsmarine. Er hat sich
schon öfter durch Unerbittlichkeit und feuer-
nützliche Thätigkeit in rühmlichster Weise aus-
gezeichnet.

Wien, 22. Juni. Die hiesigen Wiener-
gehilfen haben die Arbeit niedergelegt.
Rugland, 21. Juni. Die Handels-
kammer von Schwanenbrunn hat für die
Telegraphenverbindungen zwischen Amsburg
und Frankfurt a. M. sowie für die Aufnahme
der preussischen Grundtagen für den bairischen
Güterverkehr aus.

Wien, 22. Juni. Wie in parlamentarischen
Kreisen verlautet, wird die diesmalige Thronrede,
welche der Kaiser anlässlich der Eröffnung der
Delegationen halten wird, der Hoffnung auf
Erhaltung des Friedens Ausdruck geben aber auch
angezeigt, angesichts der Verschärfung der Situation
durch die Ereignisse in Serbien und die Haltung
Ruglands, den unvermeidlichen Eintritt der Lage
betonen. Was das Kriegsbudget anbelangt,
welches den Delegationen vorgelegt werden soll,
so wird dasselbe, mit Rücksicht darauf, daß die
Verfassung der Krone mit dem Mannlicher-
Gesetze dieses Jahr zum Ablauf gelangt,
im Extraordinarium ein erheblich geringeres Er-
fordernis gegen das laufende Jahr ausweisen.
Im Ordinarium ist dagegen die Mehrforderung
von einigen Hunderttausend zu verzeichnen.

Prag, 22. Juni. In Madno wurde die
Kasse nicht mehr geöffnet, die Untersuchung wird
mit aller Strenge geführt und haben bereits
mehr als 100 Verhaftungen stattgefunden. Alle
geraubten Gegenstände sind wieder zur Stelle
geschickt worden. Die Häuser des Bürger-
meisters und des Vergewaltigers wurden
gleichzeitig mit seiner Familie
nach Prag überführt, der Bürgermeister wurde
wegen unter militärischem Schutz aus
Schlag, wohin er sich geflüchtet, zurückgeführt.

Prag, 22. Juni. Gestern fand ein Ueber-
fall der Bewohner von Votabobaniza
durch eine rumänische Wärbande statt.
Nachdem die ganze Dörflung angezündet war,
konnten die Räuber erst durch ein herbeigeeiltes
starkes Detonament Grenztruppen verjagt werden.

Prag, 22. Juni. Es ist mit der Legung
des zweiten Geleises der strategischen Bahn
Gatban-Misloz begonnen worden.

Wien, 22. Juni. Unter den Arbeitern der
Steyerischen Thalbahn herrscht eine verdrächtige
Bewegung, in Folge dessen ist eine starke Mi-
tarbekämpfung dortin geführt. Auf dem Eisenfah-
sam es getrennt zu einem starken Ansturm, welcher
von Dragonern gehindert werden mußte. Der
Militärkommandant hat die weitgehenden Voll-
machten, um etwaige Unruhestörungen zu unter-
drücken.

Wien, 22. Juni. Die Mannschaften des
Regiments Hohen haben die Weisung erhalten,
bis auf Weiteres die Grenzen des Stadtge-
bietes nicht zu verlassen, und ohne Unterscheid
der Chargen bis 9 Uhr Abends sich in der
Kaserne wieder einzufinden.

Paris, 22. Juni. Der Ministerath be-
schloß, bei der Kammer einen Nachtragset für
die Kosten des Empfanges der demnächst ein-
treffenden marokkanischen Gesandtschaft zu beantragen.

Wien, 22. Juni. Der Schah von Per-
sien und sein Gefolge verließen gestern Nach-
mittag hier, wo sie offiziell empfangen wur-
den. Am Abend fand ein Galaband statt, bei
welchem der Präsident des hohen Adels, Graf
Schimmelpenninck, im Namen des Königs
und der Königin den Toast auf den Schah aus-
brachte, worauf der Schah mit einem Toast auf
die Gesundheit des Königs und der königlichen
Familie erwiderte. Nach dem Diner besuchte der
Schah Scheveningen. Auf der Rückfahrt von
dort gingen die Pferde des königlichen Wagens,
durch ein Feuerwerk erschreckt, durch, wurden
aber glücklicherweise bald zum Stehen gebracht.
Der Schah verließ den Wagen und setzte die
Fahrt in der Coughe des Bürgermeisters fort.

Amsterdam, 22. Juni. Der Schah von
Persien ist heute Nachmittag 12 Uhr 30 Mi-
nuten nach Belgien abgereist.

Brüssel, 21. Juni. Der Verammlung
beiläufiger Anhänger wohnte ein Vertreter
des Prinzen Viktor Napoleon bei. Den an-
stehenden Briefen das baldige Ende der parlamen-
tarischen Republik und die Rückkehr aller Ver-
bannenen nach Frankreich an.

Brüssel, 22. Juni. Aus London wird ge-
meldet: Die „Times“ ermahnt Teutschland,
von Zwangsmaßnahmen gegen die Schweiz abzu-
sehen, welche den Frieden Europas gefährden und die
Schweiz veranlassen könnten, sich in die Arme
Frankreichs zu werfen, nicht insofern die Schweiz
gleichzeitig zu bestimmen, die Verwundungen
Deutschlands, Russlands und Oesterreichs wohl
in Erwägung zu ziehen. — Aus Paris berichtet
man: Präsident Carnot empfing die Abordnungen
der im Auslande, und zwar in Amsterdam,
Brüssel und Charleroi bestehenden französischen
Handelskammern. — Die Wiener-Kommission
hat die Vermittlung endgültig abgelehnt.
Heute erfolgt die Verlesung der Protokolle und
dann die Uebergabe der Akten an den Ober-
staatsanwalt. — Die Kammer wird das Budget
bis zum 5. Juli, das Militärgesetz bis zum
13. Juli, dem Schluß der Verlesungsperiode,
durchberathen haben. — Aus Rom wird be-
richtet: Dem „Fungolo“ zufolge wird Crispien
Camillo den Entwurf einer Konvention mit
England unterbreiten, in Folge deren England
im Kriegsfall die Verteidigung der italienischen
Rästen übernehme.

Venedig, 22. Juni. Sämmtliche Arbeiter
der Torpedofabrik haben die Arbeit einge-
stellt. In Messina ist ein allgemeiner Bäckers-
streik ausgebrochen.

Madrid, 22. Juni. In der gestrigen
Kammerung interpellirte General Pando die
Regierung betreffend den angeblich von den Ver-
einigten Staaten von Amerika gemachten
Vorschlag, Cuba anzukaufen. Der Kolonial-
minister Becerra erwiderte, es sei in der ganzen
Welt nicht Geld genug vorhanden, um die
Cuba Spaniens zu kaufen. (Lebhafte Zu-
stimmung.)

London, 22. Juni. Nach einem Tele-
gramm aus Auckland von heute sind die ameri-
kanischen Kriegsschiffe „Missie“ und „Albatros“
von Apia nach Honolulu abgekehrt.

London, 22. Juni. Der Pariser Korrespon-
dent des „Standard“ berichtet, die Erklärungen
des Schweizer Bundesrathes würden in Paris
als ein Zeichen dafür aufgefaßt, daß die
Schwierigkeiten zwischen der Schweiz und den
kontinentalen Mächten größer seien, als bisher
angenommen. Die englische Presse ist in ihrem
Urtheil zurückhaltend.

Petersburg, 22. Juni. Vom dem „Graf-
danin“ benachrichtigt der russische Kronfolger
an der Jubiläumsfeier in Württemberg
theilzunehmen.

Petersburg, 21. Juni. Nach den neuer-
dings getroffenen Dispositionen wird die Kaiser-
familie am 8. August der in Peterhof statt-
findenden Jubiläumsfeier der Großfürstin Kon-
stantin Nikolajewitsch mit der Prinzessin Milja
beizuwohnen. Alsdann wird der Kaiser bei den
Mandern in Kasan Seis anwesend sein.
Zwischen dem 15. und 18. August bezieht sich
die kaiserliche Familie nach Kopenhagen. Von
einer Zusammenkunft des Kaisers mit dem
deutschen Kaiser geräunt bis jetzt noch nicht.

Petersburg, 22. Juni. Der Regierun-
gsrat entschied heute in einer besonderen Veran-
staltung, daß Juden berechtigt seien, ihnen testa-
mentarisch vermacht, außerhalb der Städte be-
legene, unbewohnte Güter zu erben.

Belgrad, 22. Juni. Bei der Hochzeit der
Prinzessin Milja wird Serbien durch den Re-
genten General Belarobosits vertreten sein.

Bukarest, 21. Juni. Am Hofe des Ka-
sars herrschen, wie „Epoca“ meldet, neuerdings
Differenzen, so daß Hofopern, auf dessen Seite
der Kriegsminister steht, bereits seine De-
mission angeboten hat. Das Streben dieser
Gruppe soll dahin gehen, Catargi aus dem Ka-
binet zu drängen.

Bukarest, 22. Juni. Die oft von der
Regierung zu Anlässen benutzte „Judepen-
dant Roumaine“ bringt einen Artikel, welcher
die Haltung der serbischen Regenten gegenüber
Oesterreich und den Verwundungen um Verstellung
Groß-Serbens entschieden mißbilligt.

Wiesbaden, 22. Juni. Der König von
Dänemark ist heute Abend 8½ Uhr nach Genu-
den abgereist.

Paris, 22. Juni. Die Parlementscommis-
sion zur Prüfung des Vorschlages, die Haupt-
bauten der Ausstellung zu erhalten und den
übrigen Theil des Markplatzes in Squares um-
zuwandeln, besteht aus Mitgliedern, welche dem
Vorschlage durchaus günstig sind.

Auf der ersten Plattform des Eiffelturmes
wurde heute von Eiffel dem amerikanischen In-
genieuren ein Diner gegeben, an welchem 300
Personen theilnahmen.

Briefkasten.
Anonyme Anfragen und Zu-
schriften bleiben unberücksichtigt.

W. Sch. hier. Die Anstalt für Weidung
ist eine Abtheilung des Eisenbahn-Regiments und
ist in Berlin in Garnison. — W. P. Grabow.
Verlassen Sie es mit einer Deklamation gegen
die Stener mit dem Nachweis, daß Sie in
Swinemünde wohnen und dort auch Kommunal-
steuer zahlen. — G. in Z. Deutschland be-
dingt vier Unteroffiziersstellen. Ueber die Be-
dingungen zur Aufnahme zu erhalten sie die beste
und zuverlässigste Auskunft bei dem Bezirks-
Kommando hierseits. — W. W. in Gollnow.
Die Strafproz. Ord. bestimmt in § 25 darüber:
„Die Ablehnung eines Richters wegen Verformung
der Befähigung ist in der Hauptverhandlung
erster Instanz nur bis zur Verlesung des Ver-
schlusses über die Eröffnung des Hauptverfahrens,
in der Hauptverhandlung über die Verurteilung
und Revision nur bis zum Beginn der Verichter-
stellung zulässig.“ Die von Ihnen beabsichtigte
Veränderung der Ablehnung dürfte überhaupt
nicht den erwünschten Erfolg haben. — B. K.
Stettin. Wir empfehlen Ihnen die 100 Jahre-
Sterbefälle; die nähere Auskunft über Aufnahme zu
erfahren Sie bei Dr. Dombrowsky, Schiffahrtstr. 30.

Herrn W. in Swinemünde. Ihrem
Wünsche gemäß vertheilen wir heute in Swine-
münde eine größere Anzahl unserer Stettiner
Zeitung. Wie Sie ersehen, bringen wir jetzt
auch die neuesten Depeschen über Schiffsmisfälle
und Schiffsunfälle. In unsern letzten Num-
mern werden Sie auch bemerkt haben, daß unsere
Abendnummer schon die Tagesfufte der Berliner
Börse bringt und verweisen wir Sie auf die
„Abendnummer-Einführung“ gleich auf der ersten
Seite, aus der Sie noch das Nähere ersehen
werden.

Wetterausichten
für Sonntag, den 23. Juni 1889.
(Wetterverboten.)
Bei schwachen nordwestlichen Winden und
höherer Temperatur veränderlich ohne wesent-
liche Niederschläge.

Wasserstand.
Stettin, 22. Juni. 5.56 Meter = 17' 9".
Zulässiger Tieflieg: 17' 3" Rhl.
Der bei Breslau, 21. Juni, 12 Uhr
Mittags, Oberpegel 4.83 Meter, Unterpegel
— 0.22 Meter. — Elbe bei Dresden, 21. Juni,
— 0.42 Meter, bei Magdeburg, 21. Juni, + 1.83
Meter. — Wartje bei Posen, 21. Juni, Mittags,
0.40 Meter.

Wetterbericht für die Ostseehäfen
von Sonnabend, den 22. Juni 1889.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° und Necesspiegel richtigt.	Wind:		Wetter.	Tem- peratur Celsius.	See- gang.	Bemerk- ungen.
		Richtung	Stärke				
Neuen	757.8	NNW	3	heiter	15°	leicht bew.	
Neufahrwasser	759.1	WNW	1	Regen	16°		
Swinemünde	759.9	S	2	Regen	18°	schlicht	
Kiel	760.6	W	2	bedeckt	16°		
Flensburg	761.4	O	3	heiter	17°	ruhig	
Kopenhagen	760.2	ONO	3	bedeckt	16°		
Bornholm (Hammer)	759.9	ONO	2	heiter	16°		
Stockholm	760.7	NNW	4	heiter	13°		
Riga	753.5	N	3	klar	17°		

Staat für die Windstärke:
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch,
9 = Sturm, 10 = harter Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Stettin, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

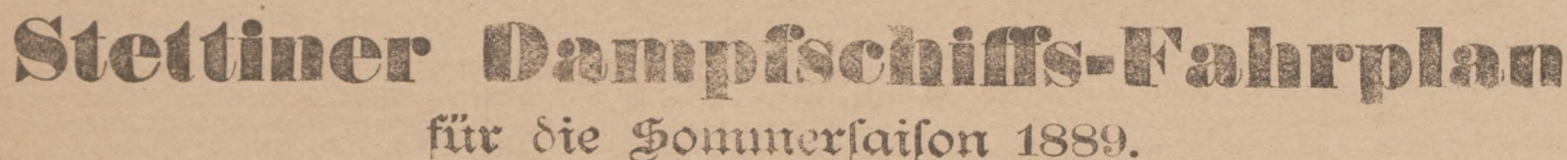
Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Schleswig, 22. Juni. Bei der Gemein-
wahl in Althode siegen zum ersten Male
sämmliche deutsche Kandidaten.

Roman von Emma Rossin.



H. Stromabwärts.
(Zum Dampfschiffbauwerk).
Zwischen Stettin und Gostow (Sommerluft) über Grabow, Bredow, Järlow, Frauendorf täglich halbschifflich. Bei gutem Wetter Nachmittags und an den Sonntagen werden mehr Schiffe eingefleht.
Von Stettin nach **Rollin, Gammeln, Neuenhof, Pahlen** und **Berg-Diepenow, Sorst, Neenal, Dampfer „Rolliner Greif“, „Terra“, „Diepenow“, „Müdrob“** im Wechsel, während der Schiffsfahrt täglich, Sonn- u. Festtags ausgenommen. Bis zum 30. September 12 1/2 Uhr Mittags. Außerdem in der Zeit vom 1. Juni bis 31. August jeden Montag 3 1/2 Uhr Nachm.
Von Gammeln über Rollin nach Stettin täglich 9 Uhr Morgens. Außerdem in der Zeit vom 1. Juni bis 31. August jeden Montag 6 1/2 Uhr Morgens.
Von Stettin nach **Swinemünde (Geringsdorf, Ansted), Dampfer „Prinzeß“, „Kronprinz“, „Müdrob“** oder „Hoff“ während der Schiffsfahrt täglich 12 Uhr Mittags. Vom 24. Juni bis 31. August außerdem 1 Uhr Nachmittags.
Von Swinemünde wochentäglich 10 1/2 Uhr Vormittags, vom 24. Juni bis 31. August außerdem 6 1/2 Uhr Morgens.
Von Stettin via **Swinemünde nach Rügen, (Geringsdorf, Göhren, Binz, Sankt auf dem Lande), Dampf, „Kronprinz Friedrich Wilhelm“, „Prinzeß Royal Victoria“**. Vom 22. Juni bis 31. August wochentäglich 12 Uhr Mittags. Vom 1. bis incl. 16. September Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 12 Uhr Mittags.
Von Rügen, Sankt, vom 22. Juni bis 31. August wochentäglich 6 Uhr Morgens. Vom 1. bis incl. 16. September Montag, Mittwoch, Freitag 6 Uhr Morg.
Von Stettin nach **Müdrob (Saahiger Abgabe) Dampfer „Kaiser“** u. c. vom 8. Juni bis 15. September wochentäglich 12 1/2 Uhr Mittags, vom 17.—30. September Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 12 1/2 Uhr Mittags.
Von Müdrob nach Stettin vom 8. Juni bis 15. Sept. wochentäglich 7 1/2 resp. 10 Uhr Vorm. Vom 17. bis 30. Sept. Montag, Mittwoch, Freitag 10 Uhr Vorm.

Außer oben angeführten Fahrten veranstalten die Rhebereien besonders Sonn- und Freitags Extrafahrten, die dann in den Tagesblättern bekannt gemacht werden. Wir werden, um einem längst gefühlten Bedürfniß Rechnung zu tragen, diesen Fahrplan außer unserer „Stettiner Zeitung“, und „Tageblatt“, denen ja die betreffenden Rhebereien vielfach die Annoncen aufgeben, auch unserer „Pommerschen Zeitung“ die stark in der Provinz gelesen wird, zeitweise mittheilen, damit auch diesen Lesern eine Auskunft geboten ist. — Auf Pappe gezogene Exemplare dieses Fahrplans sind zum Preise von 30 Pf. in unseren Expeditionen Kirchplatz 3 und Schulstr. 9 zu beziehen.

Bahnstation, 407 Mtr. Seehöhe, mildes Gebirgsklima. Saison vom Mai bis Ende September. Mittägliche Stunden ersten Bades, berühmte Molekular- und Schwefel-, kohl-, Natrium-, Magnesium- und Eisenbäder. Wohnungen in allen Preisen. Selbstwäasser der Gemarkung der Brunnengruppe und des Bergsees, bei Erythrophylle, Rieren- und Harnsteinen, Gicht, Gichtmorbiditätsformen und Diabetes; besonders auch angezeigt bei Sturmen und Rheumalgescenten. Peridiana der seit 1901 medicinisch bekannten Hauptquelle

durch die Herren Furbach & Striebol. Alles Nähere, Nachweis von Wohnungen &c. durch die
Fürstliche Brunnen-Inspection.

Vertretung in Patent-Prozessen. **PATENTE** all. Länd. werd. prompt u. korrekt nachgesucht d. **C. Kesseler**, Patent- u. techn. Bureau, **Berlin SW. 11, Anhaltstr. 6.** Ausführl. Prospekte gratis. Berichte üb. Patent-Anmeldung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Wöchentliche Gratis-Blätter: *Illustrirtes Sonntagsblatt*.
Die „*Volls-Zeitung*“ erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends.
Die „*Volls-Zeitung*“ zeichnet sich durch zuverlässige und schnelle Berichterstattung über die vortheilhaftesten und wichtigsten Gebieten des öffentlichen Lebens aus, sie enthält einen reichhaltigen Handelsheft mit ausführlichem Kurszettel, unterrichtet eingehend über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft und bringt im Feuilleton Romane und Novellen der beliebtesten Autoren, unterhaltende und belehrende Artikel; ihr reicher Inhalt entspricht allen Anforderungen, die an eine größere Zeitung gestellt werden können.
Die *Gratis-Beilage „Illustrirtes Sonntagsblatt“* stellt sich den größeren *illustrirten* Zeitschriften ebenbürtig an die Seite.
Folgende Romane und Novellen gelangen in nächster Zeit zum Abdruck:
„Die Entel“ von M. Elton, „Austria“ von M. G. Braddon. — „Willenslos“ von Gaidheim. — „Die Kartenspielerin“ von L. von Sacher-Masoch. — „Meine Selecta“ von A. Schöbel. — „Friedrich“ von Clara Steinth. — „Durch Klippen“ von A. Schmidt.

Probe-Nummern senden wir auf Verlangen gratis und franko.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten zum Preise von 4 M 50 S pro Quartal entgegen.
Expedition der „Volks-Zeitung“,
Lüthowstraße 105 und Kronenstraße 46.
Berlin W.

In der Zeit vom 15. Juni bis 31. August wochenttäglich,
vom 1—18. September dreimal wochentlich Fahrten
zwischen der **Dahlfication** **Carinin** und dem **Diseebad**
Zimnowitz mit direkten Billets **Berlin**—**Zimnowitz**,
ab **Carinin** 2½ Uhr Nachmittags, ab **Zimnowitz**
10½ Uhr Vormittags per **Dampfer** „**Nordice**“.

Von **Stettin** über **Bergland** nach **Püßin**.
Dampfer „**Sirene**“ wochenttäglich 2½ Uhr Nachm.,
außerdem **Mittwoch** und **Sonabend** 6 Uhr Morgens.
Von **Püßin** über **Bergland** nach **Stettin**
wochenttäglich 7 Uhr Morgens,
außerdem **Mittwochs** und **Sonabend**s 3¼ Uhr Morgens.

Von **Stettin** nach **Stebornitz**
Dampfer „**Fortschritt**“ wochenttäglich 3 Uhr Nachm.
Von **Stebornitz** nach **Stettin** wochenttäglich 6½ Uhr
Morgens.

Von **Stettin** nach **Gollnow**
Dampfer „**Gollnow**“ **Montag**, **Mittwoch**, **Donners-**
tag, **Sonabend** 2½ Uhr Nachm.
Von **Gollnow** nach **Stettin** **Montag** und **Donnerstag**
5 Uhr Morgens. **Dienstag** und **Freitag** 1 Uhr
Mittags.

Von **Stettin** nach **Jahnsin** und **Gramppe**
Dampfer „**Gramppe**“ wochenttäglich 2½ Nachm.
Von **Gramppe** wochenttäglich 5¼ Morgens.

Von **Stettin** nach **Riegenort**
Dampfer „**Riegenort**“ wochenttäglich 3 Uhr Nachm.
Von **Riegenort** wochenttäglich 6¼ Uhr Morgens.

Von **Stettin** nach **Wolgast**, **Greifswald**
Dampfer „**Stralund**“ **Mittwoch** 4 Uhr Nachmittags.
Von **Greifswald** **Sonabend** 12 Uhr Mittags.

Von **Stettin** nach **Wolgast**
Dampfer „**Elisabeth**“ **Sonabend** 9¼ Uhr Vormittags.
Von **Wolgast** **Mittwoch** 4¼ Uhr Morgens.

Von **Stettin** nach **Stadt Barth**
Dampfer „**Barth**“ **Sonabend** 9¼ Uhr Vormittags.
Von **Barth** **Dienstag**, nachdem die Schiffe von **Jingst**
und **Pierow** angekommen sind, zwischen 10 und
12 Uhr Vormittags.

Von **Stettin** nach **Alt- u. Neuwarp**, **Neckermünde u.**
Ansam
Dampfer „**Denmin**“ **Montag**, **Mittwoch**, **Freitag**

Nach Anflam nach Stettin Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 7½ Uhr Morgens.

Von Stettin nach **Uckermünde** über Alt- u. Neuwarp Dampfer „Uckermünde“ Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 12 Uhr Mittags.

Von **Uckermünde** über Alt- u. Neuwarp nach Stettin Montag, Mittwoch, Freitag 6¼ Uhr Morgens.

Von Stettin nach **Köpen** Dampfer „Köpen“ Montag, Donnerstag 3 Uhr Nachm. Mittwoch, Sonnabend 2 Uhr Nachm.

Von Köpen nach Stettin Montag, Donnerstag 6 Uhr Morgens.

Mittwoch, Sonnabend 4¼ Uhr Morgens.

Von **Stettin** nach **Pöls** über **Vangenberg**. Dampfer „Stettin“, „Messenhin“, „Salamander“, „Pöls“ Montag 10 Uhr u. 10¼ Uhr Vorm. 1½ Uhr, 5 Uhr u. 5½ Uhr Nachm. Dienstag 1½ Uhr, 2 Uhr u. 5 Uhr Nachm. Mittwoch 10 Uhr Vorm., 10¼ Uhr Vorm., 1½ Uhr, 5 Uhr u. 5½ Uhr Nachm. Donnerstag 1½ Uhr, 2 Uhr u. 5 Uhr Nachm. Freitag 1½ Uhr, 2 Uhr und 5 Uhr Nachm. Sonnabend 10 Uhr u. 10¼ Uhr Vorm., 1¼ Uhr, 6 Uhr u. 6½ Uhr Nachm.

Von **Pöls** nach Stettin Montag 3¼ Uhr, 6¼ Uhr, 6½ Uhr Morgens, 11¼ Uhr u. 12 Uhr Vormittags. Dienstag 6¼ Uhr u. 6½ Uhr Morgens, 11¼ Uhr Vormittags. Mittwoch 4½ Uhr, 6¼ Uhr, 6½ Uhr Morgens, 11¼ Uhr u. 12 Uhr Vormittags. Donnerstag 6¼ Uhr, 6½ Uhr Morgens u. 11¼ Uhr Vormittags. Freitag 6¼ Uhr u. 6½ Uhr Morgens, 11¼ Uhr Vormittags. Sonnabend 4½ Uhr, 6¼ Uhr, 6½ Uhr Morgens, 11¼ Uhr Vormittags, 12 Uhr Mittags.

Von **Stettin** nach **Messenhin** Dampfer „Messenhin“, „Stettin“, „Salamander“. Wochentäglich 2½ Uhr u. 5 Uhr Nachmittags. Sonnabends fällt die 5-Uhr-Tour nach Messenhin aus.

in veranstalten die Rhebereien besonders werden. Wir werden, um einem längst g Zeitungs", und "Tageblatt", denen ja amerschen Zeitung" die stark in der P haben ist. — Auf Pappe gezogene Crei Hplatz 3 und Schulzenstr. 9 zu beziehen.

Von **Meßstühn** nach **Stettin**
Wochentäglich 8 Uhr Abends.

Anfragen wegen der Abfahrtszeit folgender Schiffe
beantworten **Kud. Chr. Gröbel**, Speicherstr.
und **Hofrichter & Meiss**, Lagerstr., Stettin.

Von **Stettin** nach **Kolberg**:
Dampfer „Kolberg“ alle 8 Tage.

Von **Stettin** nach **Hügelwäide**:
Dampfer „Mualia“, „Hölder“ alle 8 Tage

Von **Stettin** nach **Stolpmünde**:
Dampfer „Arthur“, alle 8 Tage.

Von **Stettin** nach **Danzig**:
Dampfer „Gina“, „Krekmann“, alle 8 Tage,
in der Regel Sonntags früh.

Von **Stettin** nach **Elbing**:
Dampfer „Geres“, „Nordstern“ alle 8 Tage,
in der Regel jeden Sonntag früh.

Von **Stettin** nach **Königsberg**:
Dampfer „Bionter“, „Sirius“, „Susanne“
jeden Sonntag und Donnerstag früh.

Von **Stettin** nach **Memel**:
Dampfer „Memel Paket“, „Flisli“, „Die Ernte“,
„Gibau Paket“
jeden Donnerstag, resp. Sonntag früh.

Von **Stettin** nach **Selmsingsfors, Wiborg** &c.
Dampfer „Saturn“, „Solp“ alle 12 Tage.

Von **Stettin** nach **Heinsburg**:
Dampfer „Sexta“, „Silvia“ alle 8 Tage.

Von **Stettin** nach **Kiel**, (Hamburg):
Dampfer „Volsatia“ jeden Donnerstag Vormittags
10 Uhr.

Von **Stettin** nach **Rotterdam, Antwerpen** und
vice versa
Dampfer „Alexandra“, „Renata“, „Guard“,
„Arnold“, „Wipper“ alle 8 Tage.

Von **Stettin** nach **Copenhagen, Christiania**.
Dampfer „Melchior“.

Während der Zeit bis Anfang Septbr.:

„Copenhagen“ Mittwoch Mittag 12 Uhr.
 „Christiania“ Freitag Vorm. 10 Uhr.
 „Copenhagen“ Sonab. Nachm. 3 Uhr.
 Ank. in Stettin Sonntag Morgen.
 Helsingör- und Horten-Abthe. werden tour und retour
 für Passagiere angelaufen.

Von Stettin nach **Copenhagen, Gothenburg.**
 Dampfer „Dronning Lovisa“, „Tania“.
 „Dronning Lovisa“.
 Abg. von Stettin jeden Freitag Nachm. 2 Uhr,
 „Copenhagen“ Sonabend „ 6 „
 „Gothenburg“ Montag „ 6 „
 „Copenhagen“ Dienstag „ 3 „
 Ank. in Stettin Mittwoch Morgen.

„Marhuus“.
 Abg. von Stettin jeden Montag Nachm. 2 Uhr,
 „Copenhagen“ Dienstag „ 6 „
 „Gothenburg“ Donnerstag „ 6 „
 „Copenhagen“ Freitag „ 5 „
 Ank. in Stettin Sonnabend Vorm.

„Tania“.
 Abg. von Stettin jeden Mittwoch „ 1½ Uhr Nachm.
 „Sonabend“ „ „
 Abg. v. Copenhagen „ Montag „ 2 Uhr Nachm.
 „Donnerstag“ „ „

Von Stettin-Copenhagen-Beslinorwegen.
 Dampfer „Arelhuus“ und „Christianslund“.
 Abg. von Stettin jeden zweiten Donnerstag, resp.
 Sonntag Nachmittags 2 Uhr, beginnend mit
 Sonntag, 12. Mai, Donnerstag, 23. Mai,
 Sonntag, 2. Juni, Donnerstag, 13. Juni u. f. w.

Von Stettin nach Riga.
 Dampfer „Olga“ und „Offee“
 jeden Sonabend, Mittags 12 Uhr.
 Von Riga nach Stettin
 jeden Sonabend, Vorm. 10 Uhr.

Von Stettin nach Stockholm.
 Dampfer „Schweden“ und „Magdeburg“
 jeden Sonabend Mittags.
 Rückfahrtstage unbekannt, jedoch mindestens ein
 Mal wöchentlich.

onn- und Festtags Extrafahrten, die dann
größten Bedürfnis Rechnung zu tragen,
die betreffenden Rhebereien vielfach die
Provinz gelesen wird, zeitweise begeben,
plare dieses Fahrplans sind zum Preise

in Böhmen; seit Jahrhunderten bekannte und berühmte heisse, alkalisch-sulfurische Thermen (29,5–39° R.). Curgebrauch ununterbrochen während des ganzen Jahres.

**Hervorzuheben durch seine unüber-
trockene Wirkung gegen Gicht, Rheu-
matismus, Lähmungen, Neuralgien
und andere Nervenkrankheiten; von
glänzendem Erfolge bei Nachkrankheiten
aus Schuss- und Hiebunden, nach
Knochenbrüchen, bei Gelenkstef-
figkeiten und Verkrümmungen.**

**Alle Auskünfte ertheilen und Woh-
nungsbestellungen besorgen: für Teplitz
das Bäderinspektorat in Teplitz, für
Schönau das Bürgermeister - Amt in
Schönau.**

von ca. 186 Morgen, nur Weizenboden erster Klasse, mit 2710 M. Grundsteuer-Reinertrag und mit nur 66,000 M. 3 1/2 % Pfandschaffs-Pfandbriefen belastet, unmittelbar bei Käufern, ist sehr preiswerth zu verkaufen.

Näheres unter J. T. 3146 bei Rudolf Mosse, Berlin SW.

Große
Harzer Rimmelfäse,
fein und pikant im Geschmack, 90 Stüd 3 Mk 30 S.
inkl. und franko, bei größeren Posten billiger.
Christoph Lütze III.,
Stiege im Harz.

Karten, sogenannte französische Piquetkarten
 (Golddruck, 32 Blatt) in prima Qualität mit runden
 Ecken, marmorglatt, kosten bei mir nur
10 gestempelte Spiele 4 Mk.
 Dieser Preis ist nur für meine auswärtigen Kunden,
 welche die Karten per Post beziehen.
1 Probespiel kostet 50 Pf.
 frei in's Haus.
 Briefmarken nehme ich in Zahlung. Versandt
 nur gegen vorherige Einsendung des Betrages.
H. Mehles
 BERLIN W.
 159 Friedrich-Strasse 159.

zu sehr bedeutend ermässigten Preisen
Gustav Feldberg, untere Schulzenstr. 20.

mit präparirter Asphalt-Klebeplatte nach bewährten, vielfach prämirten Verfahren, unter **langjähriger unbedingter Garantie, Holzcementdächer**, verbessertes System, **Asphaltirungen**, sowie Abdeckungen mit **Asphalt-Folir-Platten** übernimmt die Fabrik von

Louis Lindenberg.

Als bestes natürliches Bitterwasser
bewährt und ärztlich empfohlen.

Zu haben in allen
Mineralwasserdepôts
sowie in allen
Apotheken.

Man wolle stets verlangen
Saxlehner's Bitterwasser

Hunyadi János

Anerkannte
Vorzüge:

Prompte, milde,
zuverlässige Wirkung.
Leicht, ausdauernd von den
Verdaunungsorganen vertragen.
Milder Geschmack. Andauernd gleich-
mässiger, nachhaltiger Effect. Geringe Dosis.


 Carl Burk Stuttgart
 Schutzmärkte

Fränkisch: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

Burk's Pepsin-Wein.

(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.)

In Flaschen à 100 gr. M. 1.—, à 250 gr. M. 2.—, à 700 gr. M. 4.50
 Die großen Flaschen sind wegen ihrer Größe zum leichteren Gebrauche.

Ein wohlgeschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, das
 sches Mittel, dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen,
 Brennen, Magenverstopfung, bei den Folgen übermassigen Genusses v. Bier u. Wein
 Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein! und beachte die Schutzmarke
 sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

jeder Konstitution, in alle Formen u. Größen werden, und auf briefliche Bestellung, jeden einzelnen
 Falle entsprechend, geliefert. Prospekt: Die Unterleibsbünde und ihre Heilung gratis. **Professor**
Stegemann aus Novi bei Simm (Asterfeld) schreibt: Die geheimte Banange ist ein Meisterstück in
 meiner vollst. Zufriedenheit ausgefallen. Dieselbe ist ausgezeichnet, macht mich eine Woche
 und hält den Verd. trotz seiner Größe, welche eine Banange erreicht, 7 bis 8 Tage. Ich übernehme, da ich
 früher nie ein Banange kenne, welches eine Zurückhaltung bewirkt!
 Abnahme von Banangen-Bestellungen in **Stettin Lode's Hotel** am 1. jeden Monats von
 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags.
 Man adressire: **Hu die Heilanstalt für Brustleiden in Stuttgart, Allee 11.**

unendlich sofort acht schwarz, braun und blond zu färben durch das berühmte Extrakt Japonais, genannt Melanogene von Gutier u. Co. in Berlin. Depot bei **Th. Pée** in Stettin, Droguerie, Breitestraße 60, in Kartons a 4 *Stk*. Mehr den Erfolg anversiert *le* Fabrik.

Alten und jungen Männern
wird die besten in neuer vermehrter
Ausgabe erschienene Schrift des Med.-
Rath Dr. Müller über das
*gestörte Nerven- und
Sexual-System*
sowie dessen radicale Heilung zur Be-
lehrung dringend empfohlen.
Preis incl. Zusendung mit Couv. 1 Mk.
Eduard Rendt, Braunschweig.

Näpfchenreif, absolute Echtheit garantirt
1881er Weißwein à 55, 1880er Weißwein à 70, 1878er Weißwein à 80, 1884er ital. kräftigen Rothwein à 95 Pf.
per Pfr. in Näpfchen von 35 Pfr. an gegen vorl. Nachnahme, Probefläschen sogleich berechnet gerne zu Diensten.
J. Schmalgrund

der Export-Cie.
für Deutschen Cognac
Köln a. Rh., Saliering 55,
bei gleicher Güte bedeutend billiger
als französischer.

Man verlange stets Flaschen-Etiquettes mit unserer Firma.
Director Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Sturzen in Berlin SW., Gismarett 19.

G. L. DAUBE & Co.
CENTRAL-ANNUNCIEN-EXPEDITION «
der deutschen u. ausländ. Zeitungen
FRANKFURT A. M.
BERLIN, HAMBURG, LEIPZIG etc. etc.
Billigste und prompteste Beförderung
ANZEIGEN
In alle Zeitungen aller Länder.
AUSNAHMEPREISE
bei grösseren Aufträgen.
ANNUNCIEN-MONOPOL
für viele holländ., belg., italien. etc. Zeitungen.

Langenbrückstr. 4, Bollwerkstraße.
empfehlen unter 3jähriger Garantie:

Gut abgezogene und genau regulirte

Nickel-Memontoir-Uhren	Mk 10— 15,
silberne Schinder-Uhren	Mk 14— 25,
" Memontoir mit Goldrand	Mk 20— 30,
" Memontoir, Untergang	Mk 27— 60,
goldene Damen-Memontoir-Uhren	Mk 25— 200,
Herren-Memontoir-Uhren	Mk 40— 500.

nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.
m. 14 Kar.
GOLD
vergoldet

Herren-Ketten
Stück 5 Mk

Damen-Ketten
mit eleganten Quaste 6 Mk

Beste Preise. Kauft u. verkauft nur gegen baar.

wein-Bereitung (Obst- und Traubenwein)
Pressen von Rm. 55 an, **Kaushaltungs-**
saftpresen v. Rm. 27 an, **Obstmühlen,**
Obst- und Gemüse-Dörre-Apparate
„System Dr. Ryder.“

Trunksucht

der Glückstörber unzähl. Famil. ist durch
mein seit lang. Jahr. bewähr. Mittel heilbar.
Z. Beweise hierfür sende ich auf Verl. ganz
umsonst gerichtet. gepr. u. eidl. erh. art.
Zeugn. — Verh. Erg. dies. ausgereichn.
Mittels. wende man sich vorzuzugsoll. an
Reinhold Retzlaff, Fabrikant in Dresden 10.

In einer lebhaften Gesellschaft d. 1. Baden, zwei
 Euben, Kamaier und Zubeck; zum 1. Oktober d. J.
 zu vermießen
 Falkenberg i. Poann, Baronstr. Nr. 13.

1 geb. i. Mann m. g. Handfchr. (im Rechn. nicht), imst. a.
 Buchf. u. z. d. St.-Amts.-G., such. a. 1. Juli Stell. (Gut.
 Dom., Fortshaus od. Fabril). 6-7 Arb.-St. - Anleit.
 U. ergeb. *Dom. T. S. 2. Stenograph. A.*